



**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

## Pressemitteilung

# Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Freiburg setzt langfristig auf den Standort Breisach – Baubeginn für neue Gebäude sei- ner Außenstelle in der Europastadt.

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsamt Freiburg  
Stefan-Meier-Straße 4-6  
79104 Freiburg  
[www.wsa-freiburg.wsv.de](http://www.wsa-freiburg.wsv.de)

**Udo Seidenkranz**  
Projektingenieur

**Nr. 01/2018 vom 6. März 2018**

Telefon 0761 2718-3421  
[wsa-freiburg@wsv.bund.de](mailto:wsa-freiburg@wsv.bund.de)

Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) Freiburg - als Teil der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) zuständig für die Bundeswasserstraße Rhein entlang der deutsch-französischen Grenzstrecke- betreibt mit dem geplanten Neubau seines Außenbezirks Zukunftssicherung für den von Breisach aus zu betreuenden 100 Kilometer langen Streckenabschnitt von Weil am Rhein / Basel bis Ottenheim (Gemeinde Schwanau). Charakteristisch für den durch rund 30 Beschäftigte betreuten Flussabschnitt sind die hohen Dammstrecken der Stauhaltungen Kembs, Breisach, Marckolsheim, Rhinau und Gerstheim, mit Stauhöhen bis über 14m sowie die sogenannten Restreinstrecken, insbesondere jene zwischen Weil am Rhein und Breisach.

Neben der Unterhaltung und der Inspektion der Dämme, Gewässerpegel und weiterer wasserbaulicher Anlagen obliegt dem Außenbezirk auch der Betrieb der Schleuse Breisach. Zu den Aufgaben zählen auch die Kontrolle der Fahrrinntiefe durch Peilungen und der nautischen Schifffahrtszeichen, also die Verkehrssicherung der Wasserstraße in seiner Funktion als Verkehrsweg. Im Fall von Hochwasser und Havarien oder sonstigen größeren Schadensereignissen ist der Außenbezirk mit seinem Personal teilweise tagelang rund um die Uhr im Einsatz.

Der Standort Breisach hat eine lange (verkehrs-)wasserbauliche Tradition. Die derzeit genutzten Gebäude weisen eine historisch gewachsene Struktur auf. Das älteste Gebäude, das jetzige Bürogebäude an der Rheinuferstraße, wurde an dieser Stelle bereits um 1865 errichtet und diente zunächst dem Brücken- und dem Dammeister gleichzeitig als Dienstgebäude und als Wohnsitz. An dieser Stelle am Rheinufer befand sich eine sog. Schiffs- oder Pontonbrücke zur Überquerung des durch Johann Gottfried Tulla korrigierten Rheins.

Ab Ende der 1920-iger Jahre wurde am Oberrhein die sog. Rheinregulierung u.a. zwischen Kehl/Straßburg und Istein zur besseren Befahrbar-





keit mit Schiffen durchgeführt. Dafür wurde im ersten Schritt das bestehende Hafenbecken, das zur Unterbringung der Schwimmbrückenteile bei Eisgang diente, zu einem Bauhafen in jetziger Größe ausgebaut. Darüber hinaus entstanden weitere Gebäude u.a. zur Unterbringung von Personal, Material und Wasserbaugerätschaften sowie zu deren Wartung und Reparatur. In der Hochzeit der Rheinregulierungsmaßnahmen lagen hier bis zu 30 verschiedene schwimmende Geräte im Hafen und waren bis zu 200 Arbeiter im Einsatz.

Der beschriebenen historischen Entwicklung ist es geschuldet, dass heute mehrere Gebäude auf dem Gelände des Außenbezirkes verteilt stehen. Das Mitte der 1960-er Jahre erbaute Sozial- und Werkstattgebäude an der Josef-Bueb-Straße ist in einem baufälligen Zustand und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an Arbeitsstätten. Deshalb werden nun bestimmte Funktionsbereiche des Außenbezirkes wie Verwaltung, Sozial- und Werkstattbereich in einem neuen Gebäude auf der Nordseite des Bauhafens vereint. Somit können mit der Zusammenführung dieser Funktionsbereiche unter einem Dach die originären Aufgaben des Außenbezirkes sicherer und wirtschaftlicher abgewickelt werden. Der neue Standort wurde in Abstimmung mit der Stadt Breisach festgelegt, um stadtplanerische Aspekte zu berücksichtigen.

Das neue Gebäude wird nach dem Stand der Technik errichtet und erhält dementsprechend eine hochwertige Wärmedämmung an Wänden und Dach sowie dreifach verglaste Fenster. Besonderen Wert legt das WSA Freiburg hierbei auf den Einsatz erneuerbarer Energien und damit auf die energetische Nachhaltigkeit des Gebäudes. Deshalb wird das neue Gebäude CO<sub>2</sub>-neutral mit einer sog. Grundwasser-Wärmepumpe beheizt. Hier wird mit der vorhandenen Temperatur des Grundwassers, über das umgekehrte Kühlschranksprinzip, Heizwärme gewonnen und damit das Gebäude beheizt. Durch die nahezu konstante Temperatur des Grundwassers arbeitet eine Grundwasser-Wärmepumpe sehr effizient. „Beste Erfahrungen haben wir bereits mit einer vergleichbaren Anlage an der Staustufe Iffezheim gesammelt.“ erläutert Udo Seidenkranz, der zuständige Projektingenieur beim WSA Freiburg. Weiter ist geplant, den gesamten Strombedarf des Gebäudes aus einer eigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach des Büroteils zu gewinnen.

Ab 05. Dezember 2017 wurde das Baugelände nach Kampfmitteln aus dem 2. Weltkrieg abgesucht, geräumt und freigemessen. Bei diesen Arbeiten wurden auch größere Mengen an Bauschutt und Eisen- und Metallschrott geborgen. Insgesamt wurden rd. 11 Tonnen Schrott aus dem Untergrund aussortiert und einer Verwertung zugeführt. Dabei sammelte die Kampfmittelräumfirma rd. 500 Kilogramm Flakhülsen, Granaten-, Geschoß- und Gewehrteile sowie Munitionsreste aus dem

Erdreich. Diese Überbleibsel aus dem 2. Weltkrieg wurden vom Kampfmittelräumdienst Baden-Württemberg abgeholt und endgültig vernichtet. Als Kuriositäten entdeckten die Feuerwerker der Kampfmittelräumfirma u.a. ein komplettes Autofahrgestell sowie einzelne Bootsteile wie Bug- und Heckteile sogar mit Ruderblatt und Propeller. Zum Glück wurden keine Bombenblindgänger oder gefährliche Munitionsteile gefunden.

Im nächsten Schritt, ab April 2018 wird in Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen mit den Gründungsarbeiten begonnen. Diese sind wegen des ungleichmäßigen und weichen Untergrundes relativ aufwendig und umfangreich. Danach erfolgen die Rohbau- und die Ausbauarbeiten. Mit der Fertigstellung bzw. dem Umzug in das Gebäude wird Ende 2019 gerechnet. Für den geplanten Neubau werden sich die Ausgaben, nach derzeitigem Stand auf ca. 4,5 Mio. Euro belaufen.

„Der Neubau ermöglicht dem WSA Freiburg auch in Zukunft eine wirtschaftliche und nachhaltige Aufgabenerledigung an dieser für den Wasserbau historischen Stelle. Der Bund setzt langfristig auf den Standort Breisach.“, erklärt Jörg Vogel, Leiter der Verkehrsbehörde.

Allgemeine Informationen erhalten Sie unter den Internetadressen

<http://www.wsa-freiburg.de> und <http://www.wsv.de/>

Die WSV gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur.



Ansicht Südost

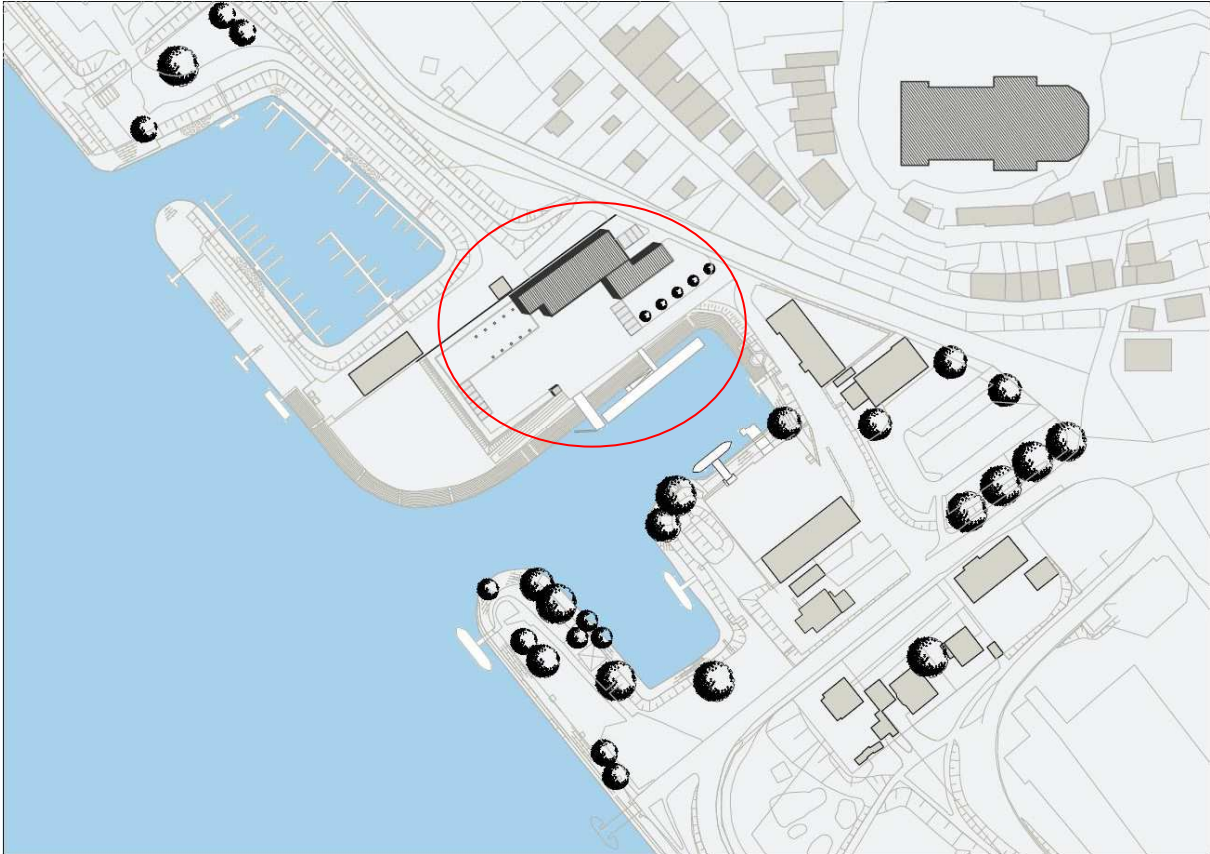


Ansicht Nordwest



**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes



Lageplan